

Erscheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Conn- und Feiertage.  
Preis für ein  
Semestral in Halle  
15 Sgr.,  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postzuschlage.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreispaltige  
Seite, bei größeren  
Anzeigen mit  
entw. Rabatt.  
Der ganze Preis des  
Blattes, einschließlich  
des Anzeigens, fällt  
der städtischen  
Verwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 279.

Mittwoch, 30. November

1870.

## Unsere Feldpost.

Wer die Möglichkeit hat, einen auch nur irgendwie genaueren Einblick in die Thätigkeit und die Leistungen des Feldpost-Departements zu gewinnen, der wird unserer Postbehörde die ihr gebührende Anerkennung, ja Bewunderung nicht versagen können. Nicht Vielen wird es klar sein, was das Publikum, was unsere Armee ihr verdankt. Mit leichter Hand wird ein Feldpostpaket in den Briefkasten geworfen, oder ein Feldpostpaket auf dem Postbureau abgegeben, aber wem ein umfassender Organismus, welche Intelligenz, welche Arbeitskräfte und welche Opfer dazu gehören, die Fluthen dieser Briefe und die Berge dieser Pakete in möglichst kurzer Zeit an ihre Adressen zu bringen, das mögen nur Wenige ahnen. Zwar wird der Truppentheil, bei welchem der Adressat steht, auf dem Couvert oder der Postkarte richtig vermerkt, aber zu wissen, wo jeder Truppentheil auf dem weit ausgedehnten Kriegsschauplatz liegt und zu ihm die Wege zu finden, das ist die schwierige Aufgabe des Feldpostdepartements. Ist es doch nichts weniger als gewiß, ob ein Truppentheil morgen da liegen wird, wo er gestern gelegen. Er ist auf dem Marsche, er wird dislocirt, Truppentheile werden getheilt oder combinirt, wie die Operationen es fordern. Die Adresse auf dem Feldpostbriefe mag gestern richtig gewesen sein und vielleicht heute schon ist sie es nicht mehr. Alle diese zahllosen und täglichen Veränderungen müssen im Feldpostdepartement gewußt und nach allen Knotenpunkten des Reges hin, welches von ihm als dem Mittelpunkt ausgeht, schnell gemeldet werden. Durch alle Hindernisse hindurch, welche Eisenbahnverwaltungen und Militärtransporte der verschiedensten Art der Feldpost in den Weg legen, hat sie dann durch Feindesland, von all den Gefahren umgeben, denen der Soldat ausgesetzt ist, jene Fluth und jene Berge von Briefen und Paketen in zahllosen Atomen durch entlegene Kantonnements, Divouaks und Vorposten zu vertheilen und wieder zurück zu bringen, was von dort aus in die Heimath gesandt werden soll.

Es wird von Interesse sein, durch einige Zahlen die Mittel zu bezeichnen, welche dies Resultat herbeiführen. Bei den mobilen Feldpostanstalten werden gegenwärtig verwendet 296 Beamte, 495 Unterbeamte und Postillone, 910 Pferde und 196 Fahrzeuge. Im Feldpost-Relaisdienste resp. Stappenpostdiensten kommen außerdem zur Verwendung: 147 Beamte, 460 Unterbeamte und Postillone, 1009 Pferde und 216 Fahrzeuge. Mit hin in Summa: 443 Beamte, 955 Unterbeamte und Postillone, 1919 Pferde, 412 Fahrzeuge. Es sei hinzugefügt, daß weder Pferde noch Fahrzeuge von der Militärverwaltung, sondern Beide nur von der Postverwaltung gestellt und sämtlich aus Deutschland, zum allergrößten Theil aus Berlin auf den Kriegsschauplatz hinübergeführt sind.

Zur Bezeichnung des ungeheuren Umfanges, welchen der Feldpostdienst gewonnen hat, mögen folgende Thatsachen dienen: in dem Zeitraum vom 16. Juli bis incl. 15. November, also in 4 Monaten sind von der Feldpost des norddeutschen Bundes befördert worden: 1) gewöhnliche Briefe und Korrespondenzkarten von und nach der Armee, sowie im Verkehr der Feldpostanstalten unter einander, durchschnittlich täglich 400,000 Stücke, d. h. in Summa 49,200,000 Stück. 2) Gelder in Dienstangelegenheiten (für die Kriegskassen u. s. w.) 27,675,000 Thlr., d. h. täglich 225,000 Thlr. 3) Gelder in Privatangelegenheiten der Militärs u. s. w. a) nach der Armee 2,706,000 Thlr., d. h. durchschnittlich täglich 9345 Thlr. 4) Pakete in Militärdienstangelegenheiten 30,750 Stück, d. h. täglich 250 Stück und außerdem 5) 460,020 Exemplare im Wege des Postdebits bezogene, meistens couvertirte Zeitungen.

Fassen wir nun den Zeitraum eines einzigen Monats in's Auge, nämlich den vom 15. October bis incl. 15. November, so sind in ihm an

Privatpäckereien nach genauer Zählung befördert worden 687,923 Stück oder durchschnittlich täglich 22,191 Stück. Berechnet man jedes Stück auf 4 Pfund, (viele Pakete übersteigen dies Gewicht) so ergibt sich ein Gesamtgewicht von circa 27,517 Centner Pakete. Diese Gesamtlast war in 45,052 Säcken verpackt und zu ihrer Fortschaffung waren 323 Eisenbahnwaggons erforderlich. Zieht man schließlich in Erwägung, daß die ungeheure Schwierigkeit der Fortschaffung dieser Lasten von denjenigen Stellen an sich verdoppelt und vervielfacht, wo die Eisenbahnverbindungen aufhören und der absolute Mangel an requirirbaren Wagen und Pferden zeitweise jeden Transport unmöglich macht: so gewinnt man einen Einblick in die Größe der Leistungen, welche wir unserer Postverwaltung und der ausdauernden Treue aller ihrer Organe verdanken. Man hat es ihr wahrlich nicht zur Last zu legen, wenn hier oder dort ein Brief oder ein Paket später an seine Adresse gelangt, als die Ungeduld, zumal bei Unkunde der vorhandenen Schwierigkeiten es wünschen möchte. Vielmehr setzt es in Erstaunen und verdient den vollsten Dank des Publikums, daß aller Schwierigkeiten ungeachtet und zwar unter Anstrengungen und Opfern der betreffenden Verwaltung, von welchen Fernersehende keine Ahnung haben können, so Großes und Tüchtiges geleistet wird.

(Nat. Ztg.)

## Die Vorträge zum Besten des Gustav-Adolf-Bereins.

3.

V. G. Halle, 24. November. — Die prachtvolle Inselwelt des stillen Oceans ist neuerdings aus dem Gesichtskreis der europäischen Kulturwelt einigermaßen zurückgetreten. Australische Nachrichten in den öffentlichen Blättern berichteten uns seit Jahren nur noch, hier von dem materiellen Aufschwunge der Colonien Neuseelands und Victoria, dort von den schwierigen Kämpfen der Ansiedler mit den Maori's von Neuseeland. Die eigentlich polynesischen Inselwelt dagegen war nur ganz vorübergehend im letzten Jahre bei dem Streit zwischen Gerstäcker und seinen Begleitern über die anglikanische Mission wieder in den Bereich der Diskussion gezogen worden. Nichtsdestoweniger bietet dieser für uns anscheinend so weit entlegene Theil des Erdballs in jeder Beziehung des Interessanten so sehr viel, daß Herr Dr. Gerland (Lehrer an dem neuen Stadtgymnasium) unseres Erachtens einen glücklichen Griff that, indem er seinem zahlreich versammelten Publikum ein — freilich fast in jeder Beziehung unerfreuliches, aber jedenfalls — in brennenden Farben gehaltenes Bild aus der Geschichte der Mission und Civilisation eines Theils dieser Inselwelt bot. Es handelte sich dabei zugleich um ein dunkles Blatt aus der Geschichte des modernen (des orleanistischen) Frankreich und des politischen, ultramontanen Katholicismus; Scenen, die (manchem der Zuhörer vielleicht in mehr romantischen Gewand aus des schon erwähnten Gerstäcker's farbenglühendem Romane „Tahiti“ bekannt) der Herr Redner mit attemmäßiger Genauigkeit und Schärfe, meistens nach den Mittheilungen der mithandelnden Franzosen selbst beschrieb.

Der Gang und Inhalt des Vortrages nun war in der Kürze dieser. Mit großer Ausführlichkeit und frischer Anschaulichkeit wurden zuerst die Inseln der Südsee, namentlich die Gruppe der sog. Gesellschaftsinseln, vor Allen die prächtige Tahiti, mit dem reich begabten Volke der Kanaken beschrieben. Die Darstellung zeigte die bedeutenden intellektuellen Fähigkeiten, die religiöse Empfänglichkeit, aber auch die dunklen und gefährlichen Seiten in dem Charakter dieses etwa seit 100 Jahren von der europäischen Kultur berührten Volkes sehr anschaulich. Rascher wurde dann entwickelt, wie nun die protestantische Mission in anglikanischer Gestalt



während mehrerer Decennien — trotz vieler Mißgriffe im Einzelnen, und trotz der höchst nachtheiligen Gegenwirkung zahlreicher vorerbener Europäer und Amerikaner in diesen Breiten, — auf diesen Inseln mit großem Erfolg Christenthum und Kultur ausgebreitet hat. Dann aber erfolgte seit der Mitte des vierten Jahrzehnts unseres Jahrhunderts der Gegenstoß der französischen Politik und des offensiven Katholicismus gegen die damals noch unbestrittene Alleinherrschaft des englischen Wesens in Politik und Kirche in diesen Gewässern. Die Ereignisse, die 1837 bis 1843 namentlich auf Tahiti und den benachbarten Inseln sich abspielten (die französische Besetzung der Marquesas-Inseln und Neu-Caledoniens wurde kürzer berührt): die Scenen, die sich an die Namen der Königin Pomare, des Consuls Pritchard und der Admirale Dupetit-Thouars und La Place knüpfen und mit Feststellung des französischen Protektorats über diese Inseln im Jahre 1843 abschließen, — sind im Ganzen weder für die französische Nation noch für die unter dem Schutze der Tricolore dort eingeführte Mission der Jesuiten ruhmvoll und fruchtbringend gewesen; im Einzelnen aber bieten sie eine Fülle noch jeder Seite hin tief zu beklagender Erscheinungen dar, die der Vortrag in sehr energischer Weise zur Anschauung brachte.

### Gustav-Adolf-Verein.

Der zum Besten des Vereins für diese Woche bestimmte öffentliche Vortrag des Herrn Professor Dr. Dümmler „über die Geschichte der Stadt Metz“ wird statt Donnerstags, **ausnahmsweise am nächsten Sonnabend Abends 6 Uhr** gehalten werden.

Der Vorstand.

### Postfache.

#### Annahme von Privatpäckereien für die Armee.

Unter Hinweis auf die früheren Bekanntmachungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß Privatpäckereien nunmehr für die Armee vor Paris, für die Besatzungen von Straßburg und Metz, sowie für das Cernirungs-cors von Belfort besorgt werden.

Dabei wird hervorgehoben, daß die Einlieferung von Päckereien an andere als die vorbezeichneten Truppen ganz zwecklos ist, weil Truppenkörper, welche sich auf dem Marsche befinden, oder häufig ihren Standort wechseln, nicht in der Lage sind, Privatpäckereien, selbst wenn sie von der Post ihnen zugeführt werden, abzunehmen und zur Vertheilung an die einzelnen Mannschaften gelangen zu lassen. So hat z. B. die 17. Infanterie-Division bei ihrem Abziehen aus der Umgegend von Paris 23 Säcke mit Pöckeln, welche kurz zuvor eingegangen waren, an das Postpäckereidepot in Nanteuil an der Marne zurückgeben müssen, weil sie die Pöckel auf dem Marsche nicht mit sich führen konnte. Ähnliche Fälle traten beim Abmarsch der Truppen von Metz ein. Im Uebrigen wird noch auf Folgendes aufmerksam gemacht:

Die Beförderung der Privatpäckereien von den Sammelstellen ab kann wegen der großen Anzahl der erforderlichen Waggonen nicht mit den gewöhnlichen Postzügen erfolgen, sondern es müssen dazu **Militairzüge** benutzt werden. Da diese Züge bei den unterwegs befindlichen Stationen aus militairischen Gründen häufiger längere Zeit liegen bleiben, die Fortschaffung der Züge auch noch dadurch bedeutend verzögert wird, daß die Eisenbahnen namentlich in Frankreich von den vielen Transporten mit Proviant, Munition, Geschützen, Gefangenen, erkrankten und Ersatztruppen u. s. w. stark besetzt sind, und da von der letzten Eisenbahnstation ab noch vermittelt vieler Hunderte von Fahrzeugen die Beförderung meilenweit auf der Landroute stattfinden muß, bevor der Centralpunkt für eine ganze Armee erreicht wird, von wo aus erst die Vertheilung an die einzelnen Armee-Corps, Divisionen, Brigaden, Regimenter, Bataillone und Compagnien u. c. erfolgt: so ist es natürlich und unvermeidlich, daß die Päckereien bei Weitem nicht so schnell wie die Briefe ihre Bestimmung erreichen.

Es wird wiederholt ersucht, diese Verhältnisse gefälligst zu berücksichtigen und von vorzeitigen Reclamationen wegen angeblich zu langsamer Beförderung der Privatpäckereien Abstand zu nehmen.

#### Privatpäckereien für das 2. (Pommersche) Armee-Corps.

Nachdem das 2. (Pommersche) Armee-Corps in die Cernirungslinie von Paris eingerückt ist, können Privatpäckereien für die Truppen

dieses Armee-Corps zur Beförderung mit der Post unter den allgemein vorgeschriebenen Bedingungen wiederum angenommen werden.

#### Annahme von Privatpäckereien für das Cernirungs-Corps von Pfalzburg.

Es soll nunmehr auch der Versuch gemacht werden, den Truppen des Cernirungs-Corps von Pfalzburg Privatpäckereien mit der Post zuzuführen. Die Bedingungen sind die allgemein vorgeschriebenen (4 Pfund, Adresse per aufgeklebte Correspondenzkarte u. s. w.). Die Adressen müssen außerdem auch die Angabe des Bestimmungsorts „vor Pfalzburg“ enthalten.

Da die Postanstalten bei der Annahme der Pöckel auf eine Prüfung, ob der Truppentheil, bei welchem Adressat steht, zu dem Cernirungs-Corps von Pfalzburg gehört, sich nicht einlassen können, so ergeht an die betreffenden Absender das Ersuchen, dergleichen Päckereien nur dann einzuliefern, wenn sie bestimmte Kenntniß davon haben, daß der Adressat bei dem Cernirungs-Corps vor Pfalzburg steht.

Unrichtig dahin adressirte Sendungen werden den Absendern ohne Erstattung des Francos zurückgeschickt.

### Personal-Nachrichten.

Der Post-Commissarius Schulze ist von Halle nach Suhl versetzt.

### Nachrichten aus Halle.

Das Eiserne Kreuz wurde ferner folgenden Kriegern aus Halle und dem Saalkreise verliehen:

Hermann Riemer, Hauptmann und Batterie-Commandeur im 3. Art.-Reg. (Sohn des Justizraths Riemer hier).

### Vorträge aus der „Litteraria“ zu patriotischen Zwecken.

1. Mittwoch den 30. Novbr. Abends 6 — 7 Uhr im Volksschulgebäude: Professor Herzberg über „Die Schlacht bei Fehrbellin.“

### Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 28. November 1870.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	338,32	2,48	87	3,8	WSW	bedeckt 10.
Mitt. 2	338,27	2,52	84	4,5	W	bedeckt 10.
Abd. 10	338,14	2,66	94	3,9	W	bedeckt 10.
Mittel	338,24	2,55	89	4,1		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

### Tageschau.

Mittwoch, den 30. November.

**Darlehnskasse.** Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

**Städtisches Rathhaus.** Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

**Sparcassen.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.

Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

**Rothb. Pöckel-Beförderungs-Gesellschaft.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

**Öffentliche Bibliotheken.** Universitätsbibliothek 2—4 U. Nachm.

**Leser-Verein.** Im Hotel „zur Stadt Zillich“ täglich von Vorm. 8 bis Ab. 9 U.

**Sammlungen.** Zoolog. Museum 1—3 Uhr Nachm. (Universitäts-Gebäude, 2 Tr.).

Zimmer Nr. 5—6, 1 Treppe hoch.

**Ausstellungen.** G. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

**Bereine.** Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—10 U. Abends (Rechnen.)

**Jünglings-Verein** (Manerergasse 6) 8 U. Abends.

**Kantönnischer Verein** 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“

(Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring.)

Jahres-Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“  
Stolze'scher Stenographen-Verein, Versammlung 8 U. Abends („Münchener  
Brauhaus.“)

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. 8 U. Abends. Café  
anglais (Brüderstraße).

Häfler'scher Gesangsverein, Abds. 7¼ U. im Saale des Hrn. Schwarz, Kaufenberg 1.  
Herbertstafeln. Männerchor, Übungsstunde v. 8—10 U. Abds. im „goldenen Löwen.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren  
täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten  
Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertage Nachm. ist die  
Anstalt geschlossen.

## Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

**Verailles, 27. November.** La Fère hat nach zweitägiger Beschie-  
ßung capitulirt mit 2000 Mann und 70 Geschützen. In der Nacht vom  
26. zum 27. heftiges Feuer der Forts in der Südfrent von Paris. Bei  
den Reconnoisirungs-Gefechten vor Orleans am 24. stießen 2 Brigaden  
des 10. Corps auf das vormarschirende 20. Corps, warfen dasselbe aus  
Labon und Maizières und brachten ihm nicht unbeträchtliche Verluste bei.  
146 Gefangene fielen in unsere Hände; diesseitiger Verlust etwa 200  
Mann. Am 26. gingen mehrere feindliche Compagnieen gegen das 10.  
Corps, wurden abgewiesen, wobei sie allein 40 Torte hinterließen. Unter  
den Gefangenen befindet sich ein General. Diesseitiger Verlust 3 Officiere,  
13 Mann ~~und~~ von Pöbbslekt.

**Dijon, 27. November.** Eine Reconnoisirung am 26. ergab, daß  
Garibaldi mit seinem Corps von Pasques im Anmarsch sei. Bei einbrin-  
gender Nacht wurden die Vorposten des Füsilier-Bataillons des 3. Re-  
giments heftig angegriffen und vom Bataillon Unger angenommen. Die-  
ses wies 3 Angriffe auf 50 Schritt zurück. Der Feind floh in Unord-  
nung und warf Gepäck und Waffen fort. Heute am 27. ging ich mit  
3 Brigaden zum Angriffe vor und erreichte die feindliche Arrièregarde  
bei Pasques durch Umgehung von Plombières. Der Feind verlor 300  
bis 400 Mann an Todten und Verwundeten. Diesseitiger Verlust an  
beiden Tagen etwa 50 Mann. Menotti Garibaldi soll am 26. comman-  
dirt haben.

**Moreuil, 28. November.** Gestern bis nach Eintritt der Dunkelheit  
siegreiche Schlacht der 1. Armee gegen die im Vorrücken begriffene feind-  
liche Nord-Armee. Der an Zahl überlegene gut bewaffnete Feind mit  
Verlust von mehreren Tausend Mann gegen die Somme und auf seine  
verschanzte Stellung vor Amiens zurückgeworfen. Ein feindliches Marine-  
Bataillon vom 9. Husaren-Regiment niedergeworfen. Eigener Verlust  
nicht unbeträchtlich. Graf Wartensleben.

**Berlin, 27. November.** (Reichstags-Sitzung.) Die dritte Lesung  
des Anleihe-Gesetzes. Längere allgemeine Debatte. Abg. Benda wünscht  
fundirte, nicht schwebende Schuld, Abg. Löwe desgleichen. Dr. Götz (Kin-  
denau) bewilligt die Anleihe mit schwerem Herzen, weil das Ende des

Krieges keinen dauerhaften Frieden zur Folge haben werde. Finanzmini-  
ster Camphausen versichert, er werde unablässig das Interesse des Ganzen  
im Auge behalten. Schulze-Delitzsch ist für Bewilligung, da die ver-  
langten Mittel nothwendig seien, um Frankreichs Streben auf Niederhal-  
tung Deutschlands entgegenzutreten.

Die Socialisten unterbrechen fortwährend die Redner; die Aeußerun-  
gen von Liebknecht und Wendt erregen großen Lärm; dem Abgeordneten  
Liebknecht wird auf Beschluß des Hauses das Wort entzogen. Schließlich  
wurde das ganze Gesetz mit 178 gegen 8 Stimmen angenommen; gegen  
dasselbe stimmten die Socialisten und — Prof. Ewald aus Göttingen.

Staatsminister Delbrück theilte noch mit, daß der mit Württemberg  
abgeschlossene Vertrag heute vom Bundesrath einstimmig genehmigt wor-  
den sei. (Leipz. Tagebl.)

— Bezüglich der Bundesanleihe wird der „Dezer Jtg.“ von Berlin  
berichtet: Wie in Reichstagskreisen verlautet, hat ein Consortium bedeu-  
tender englischer Bankhäuser der Bundesregierung das Anerbieten gemacht,  
die neue Bundesanleihe in dem ganzen Umfange von 100 Millionen  
Thalern, und zwar unter sehr günstigen Bedingungen, zu übernehmen.

— Wie die „Spen. Jtg.“ vernimmt, hat das preussische Cabinet  
schon in dem gegenwärtigen Stadium des von Rußland hervorgerufenen  
Conflicts vertrauliche Schritte gethan, um nach beiden Seiten hin zum  
friedlichen Austrag desselben seine guten Dienste anzubieten. Ueber die  
Grundlagen seiner Ausgleichsbemühungen liegen indeß noch keine Andeu-  
tungen vor.

**Tours, 27. November.** Der „Moniteur“ meldet über die neuesten  
Vorgänge bei der Loire-Armee, daß der commandirende General Aurelles,  
um einer drohenden Umgehung seines linken Flügels durch sehr bedeutende  
feindliche Streitkräfte vorzubeugen, sich genöthigt gesehen hat, eine „Con-  
centration“ anzuordnen, durch welche die Corps, welche sich bisher auf  
dem äußersten linken Flügel befanden, näher an das Centrum berangezogen  
werden. In Folge dieser Bewegung dürfte die Räumung von Chateaubun  
erfolgen müssen.

**Madrid, 25. November.** Heute Morgen 10 Uhr hat sich die zur  
Entsendung an den Herzog von Aosta designirte Deputation nach Kartha-  
gena begeben, um sich von dort nach Italien einzuschiffen und dem Prinzen  
Amadeo die Akte seiner Erwählung zum Könige zu überreichen.

**Madrid, 27. November.** Die Commission der Cortes ist in allen  
Städten, durch die sie kam, mit großem Enthusiasmus empfangen worden;  
eine ungeheure Menge erwartete dieselbe auf den Bahnhöfen. Beim Ein-  
schiffen der Deputirten in Karthago am 25. Abends herrschte ebenfalls  
großer Enthusiasmus und die Commission verließ am 26. um 9 Uhr  
Morgens den Hafen um nach Genua zu steuern.

**Rom.** Der Papst hat ein großes Rundschreiben erlassen, in welchem  
er abermals gegen Alles, was mit ihm und dem Kirchenstaat geschehen,  
heftig protestirt und zugleich über Alle, die an der Wegnahme des letzteren  
mit Theil genommen, also den König von Italien, seine Regierung u.,  
den großen Kirchenbann verhängt.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Im Monat December wird die Straßenbe-  
leuchtung bewirkt in den Tagen  
vom 1.—7. von 4½ — 12 Uhr Abends durch  
280 f. g. Mondschein-Laternen, von 12—6½  
Uhr Nachts durch 110 Laternen;  
am 8. von 6½ — 12 Uhr Abends desgl., von  
12—6½ Uhr Nachts desgl.;  
am 9. von 8—12 Uhr Abends desgl., von  
12—6½ Uhr Nachts desgl.;  
am 10. von 9—12 Uhr Abends desgl., von  
12—6½ Uhr Nachts desgl.;  
am 11. von 4½ — 10 Uhr durch 758 Laternen,  
von 10—12 Uhr durch 280 f. g. Mondschein-  
Laternen, von 12—7 Uhr durch 110 Laternen;  
vom 12.—28. von 4½ — 10 Uhr durch 758,  
von 10—12 Uhr durch 400, von 12—7 Uhr  
Nachts durch 110 Laternen;

vom 29.—31. von 4½ — 12 Uhr Abends durch  
280 f. g. Mondschein-Laternen, von 12—7  
Uhr Nachts durch 110 Laternen.  
Halle, den 29. November 1870.

### Der Magistrat.

### Retour-Sendungen.

1. Ein Packet an den Lieutenant v. Seyde-  
witz bei dem Reserve-Jäger-Bataillon in  
Mainz, 1 Pfd. 10 Loth schwer.
2. Eine Kiste, sign. H. S., an den Bäckerge-  
sellenn Hermann Schneller in Torgau.
3. Ein Packet, sign. H. S. 20., an den Gast-  
geber Schott in Gotha.

Halle a/S., den 23. November 1870.

### Post-Umt.

1 Doppel-Ueberzieher verk. kl. Ulrichsstr. 15, 3 Tr.

Schöne Hutblumen, à Zweig 2½ Jhr, sind  
angekommen gr. Wallstraße 10, 2 Tr.

Mein Lager, neu ausgestattet mit frischen  
Bettfedern, empfehle besonders.

Joseph Böschl im Gasthof z. schwarzen Adler.

Ein gutes Pianoforte ist preiswerth zu verk.  
ob. auf kürzere Zeit zu verm. Mann. Str. 9.

J. Wäsche w. gew. u. gepl. Schülershof 20, 2 Tr.

Ein Logis, 1. Etage, 6 heizbare Zimmer nebst  
allem Zubehör, auf Verlangen auch Pferde stall  
zu Oestern zu vermieten Harz 11.

Zum 1. Januar wird ein ehrliches, ordentliches  
Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht  
Lindenstraße 3, part.

# Zurückgesetzte Kleiderstoffe

stellte zu sehr billigen Preisen zum Ausverkauf.

**C. F. Mennicke.**

## Empfehlung.

Zurückgesetzte ganz neue, moderne Kleiderzeuge die Robe, 12 berl. Ellen, von 1<sup>5</sup>/<sub>6</sub> Thlr. an.

**Theodor Voigt.**

Moiree-Schürzen, fein garnirt, von 10 bis 25 Sgr.

**Theodor Voigt,**

gr. Ulrichsstraße 37.

Zur Constituierung resp. Vorstandswahl des „Wahlvereins der vereinigten liberalen Partei in Halle a. S. und Umgegend“ werden die Parteigenossen in Stadt und Land zum Donnerstag den 1. December c. Abends 8 Uhr in dem Neumarkt-Schiessgraben

hiermit freundlichst eingeladen.

Im Auftrage Dr. Beeck.

## Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frische Pfannkuchen, Apfelsuchen u. div. Kaffeesuchen.

### Einem musikliebenden Publikum

halte ich meine neu eröffnete Musikalienhandlung verbunden mit Musikalien-Verhinsitut bestens empfohlen. Das Verhinsitut bietet sowohl die ältere als auch die neuere und neueste musikalische Literatur und wird fortwährend durch neue Anschaffungen bereichert, wobei ich event. Wünsche möglichst berücksichtige. Abonnements werden täglich für jeden Zeitraum pro Monat schon für nur 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. bei beliebigem Wechsel angenommen.

Bestellungen auf Musikalien führe ich schnell bei höchster Rabatt-Gewährung aus.

**C. S. Herrmann,** Musikalienhandlung, Schmeerstraße 24.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich als Maler und Lackirer etablirt habe, und es mein Bestreben sein wird durch solide und preiswürdige Arbeit das Vertrauen eines hochgeehrten Publikums zu erwerben. Halle, im November 1870.

**Robert Linde,** Fleischergasse Nr. 26.

Tücht. Haus- u. Viehmädchen, Knechte u. Enken f. sof. u. 1. Jan. Fr. Fleckinger, H. Schlamm 3.

Ein flinker Hausknecht wird sofort verlangt im **Bairischen Hofe,** hier.

Ein älterer Herr, welcher an Platonismus in der Liebe glaubt, und sich diesen schönen Glauben auch in der Ehe erhalten und bewahren möchte, bietet einer gleichgesinnten Dame seine Hand an. Franco-Offerten an R. 25. poste restante Altona.

Eine stille Dame sucht gleich od. Neujahr eine ganz kl. Wohnung. Adr. unter A. in d. Exped. d. Bl. abzug.

Ein anst. Herr sucht sogleich oder Neujahr eine herrschaftliche Wohnung von 2 St., K., K. mit allem Zubehör. Preis 80—90  $\frac{R}{2}$ . Zu erfragen Berggasse 2, part., am Paradeplatz.

Gesucht von einer ruhigen Beamtenfamilie zum 1. April 1871 2 Stuben nebst Zubehör in einem ruhigen Hause. Offerten mit Preisangaben unter D. C. F. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist Todesfalls halber sogleich oder auch später zu verm. Schmeerstr. 21.

Steinweg 42 ist zum 1. Januar 1 Stube, Kammer und Küche zu vermieten, sowie eine Stube an eine ältere Frau ohne Kinder.

Auch ist daselbst ein **Gänseföven** zu verkaufen.

Ein Laden nebst Wohnung, passend für einen Schweine-Schlächter, mit Räucherammer ist sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. Näheres Steinweg 42, 1 Tr.

Stube, Kammer u. Küche sofort oder Neujahr zu vermieten Königsstraße 17.

Zum 1. Januar 1 Stube an eine ordentliche Frau zu vermieten. Zu erfragen beim Herrn Kaufmann **Arnold,** am Markt.

Stube u. K. zu verm. Geiſtſtr. 23.

Ein Logis f. einz. Leute verm. Dberglauch 17.

Anst. Schlafst. m. K. offen kl. Ulrichsstr. 28, part. Schlafst. offen Schillershof 7, 2 Tr.

Herausgeber: Professor Dr. G. Fetzberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses

### Verpätet.

Verloren wurde vor ca. 8 Tagen ein Baschlid von schwarzem Tuch. Gegen Belohnung abzugeben Steinweg 26.

Eine Denkmünze von 1866 verloren gegangen. Abzug. bei d. Dienſtmann Nr. 39, C. S. Ziller.

Ein großer Hund zugelaufen. Abzuholen Diemitz 6.

Sonnabend Abend ein brauner Wachtelhund (Soll) entl. Abzug. g. Belohn. gr. Sandberg 11.

Sonntag ein gr. schwarzer Neufundländer entl. G. Belohnung abgg. Markt, Kleinschmieden Ecke 1.

**Pressler's Berg.** Mittwoch Gesellschaftsabend.

### Münchener Keller.

Mittwoch Gesellschaftstag, Apfel-, Matz-, Kaffee- u. Pfannkuchen.

## MAELLE.

Heute Mittwoch Schlachtfest.

## Dankſagung.

Allen denen, die den Sarg unſres theuren Dahingefchiedenen, des Veteranen **David Luther,** mit Kronen und Kränzen schmückten, ebenso herzlichsten Dank den sämtlichen Kriegern des Vereins, die ihm zu seiner letzten Ruhe geleiteten, insbesondere aber dem Herrn Pastor Seiler, für seine trostreiche Rede am Grabe, unseren herzlichsten Dank. **Karl Francke** und Frau.

## Stadt-Theater.

Mittwoch den 30. November. „Mannschaft am Bord“, komische Operette in 1 Akt mit Tänzen und Evolutionen von Dr. Lederer, Musik von Zeit. Vorher: „Des Nächsten Hausfrau“, Original-Lustspiel in 3 Akten von S. Rosen. Donnerstag den 1. December. Neu einstudirt: „Othello, der Mohr von Venedig“, Tragödie in 5 Akten von W. Shakespeare in der Uebersetzung von Schlegel. — Othello — Herr **Jantsch,** als Gast.

### Volksküchen:

kl. Ulrichsstraße Nr. 15.

Mittwoch: Klöße mit Pflaumen, außerdem Meerrettig mit Rindfleisch.

Strohhoſſſpizze Nr. 12.

Mittwoch: Klöße mit Zwiebelsauce u. Fleisch.

### Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle. am 28. Nov. Abends am Unterpegel 5' 10" am 29. Nov. Morg. am Unterpegel 5' 8"